



Früchte retten
das süße Geschäft

WIRTSCHAFT Seite 14

Teuerung und Sorge um
Jobs beflügeln Populisten

THEMA Seite 2

Umfrage bestätigt
Ingrid Thurnher

KOMMUNIKATION Seite 21



DIENSTAG, 31. MÄRZ 2026

ÖSTERREICH'S UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG — HERAUSGEGEBEN VON OSCAR BRONNER

€ 3,30 | Nr. 11.266

Syriens Präsident wirbt in Berlin um Investitionen



REUTERS/LUSI NIESNER

Der Besuch des syrischen Übergangspräsidenten Ahmed al-Sharaa in Berlin wurde am Montag von zahlreichen Protesten begleitet. Nach einem Empfang beim deutschen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier traf al-Sharaa Kanzler Friedrich Merz

(Bild). Hauptthemen waren die Rückführung syrischer Flüchtlinge und der Wiederaufbau des im jahrelangen Bürgerkrieg schwer zerstörten Landes. Außenminister Johann Wadephul und Wirtschaftsministerin Katharina Reiche signalisierten Unterstützung.

Krieg in Nahost belastet den Tourismus massiv

Börsen in Asien und Europa unter Druck
Iran verkauft mehr Öl als je zuvor an China

Dubai/Teheran/Wien – Der von den USA und Israel am 28. Februar begonnene Irankrieg beeinträchtigt den Flugverkehr im Nahen Osten massiv und hat den zuvor boomenden Tourismus in der Golfregion nahezu zum Erliegen gebracht. Flugtickets auf beliebten Langstrecken – unter anderem nach Asien – haben sich empfindlich verteuert.

Beliebte Reiseziele wie Griechenland oder Zypern merken bereits eine deutliche Zurückhaltung bei Buchungen. Um wirtschaftliche Einbußen im Tourismus abzufedern, hat Zypern ein Hilfspaket im Ausmaß von 200 Millionen Euro bereitgestellt. Ab April wird die Regierung in Nikosia 30 Prozent der Personalkosten in Hotels übernehmen.

In Österreich waren laut Flughafen Wien bisher insgesamt rund 500 ankommende und startende Flüge von Luftraumsperrungen und Streichungen der Fluglinien betroffen. Bei Gästen aus Israel und Fernost gibt es laut Österreichischer Hotelvereinigung bereits Stornierungen.

Der Krieg in Nahost wird auch für die Börsen zunehmend zur Belastungsprobe. Zuletzt stabilisierten sich die Kurse, doch vor allem in Asien und in Europa gibt es starke Verluste. Ausgerechnet der Iran soll nach einem Bericht des *Economist* derzeit von hohen Einnahmen aus Ölgeschäften profitieren. Hauptabnehmer sei China, heißt es. (red)

Seiten 4, 13, 16
Kommentar Seite 24

HEUTE

Kampf für die Ukraine

„Caesar“ kämpft als Russe aufseiten der Ukraine, die am Dienstag zum vierten Mal des Massakers von Butscha gedenkt. Ein Gespräch. Seite 5

Italiens dritter WM-Anlauf

Nach zwei verpassten WM-Turnieren unternimmt Italien den nächsten Anlauf im Spiel gegen Bosnien-Herzegowina. Seite 12

ZITAT DES TAGES

„Die Muslimbruderschaft ist an und für sich kein Kleingartenverein, sondern will schlussendlich den ganzen Staat auf den Islam ausrichten.“

Lisa Fellhofer, Direktorin der Dokustelle Politischer Islam
Seite 6

STANDARDS

Szenario	10
Gesundheit	11
Sport	12
Rätsel, Sudoku	14
Wirtschaft & Recht	18
TV, Switchlist	22
Wetter	11

Westen:	Süden:	Norden:	Osten:
2 bis 5°	-1 bis 11°	1 bis 8°	3 bis 9°



300 Millionen Euro Strafe am Bau

Auf Kartellsanktionen folgen Zivil- und Strafprozesse

Wien – Zwischen dem Beginn der 2000er-Jahre und 2017 waren fast alle großen österreichischen Bauunternehmer an einem Kartell beteiligt. Im Fokus standen Vergabeverfahren von Gemeinden und Ländern. Zehn Jahre nach Beginn der Ermittlungen gibt es eine erste Bilanz: Die Bundeswettbewerbsbehörde verhängte bisher Kartellstrafen von 300 Millionen Euro. Beendet ist die Causa damit nicht. Geschädigte können nun auf dem Zivilrechtsweg Schadenersatz verlangen. Außerdem laufen noch Strafprozesse gegen 146 Beschuldigte. (red) Seite 18

hängige Ukraine ist ein Sicherheitsschild für die Staaten Ostmitteleuropas, vom Baltikum bis zu Polen, die nebenbei ja auch EU-Mitglieder sind und damit also auch mit Österreich zutiefst verbunden sind.“

Wehrschütz als Präsident?

Die *Krone* hat läuten hören, dass die FPÖ im Jahr 2028 für die Bundespräsidentchaftswahlen den ORF-Journalisten Christian Wehrschütz aufstellen möchte. Und schon gibt's ein großes Interview in der Sonntags-*Krone*.

Wehrschütz selbst dementiert da nicht klipp und klar. Und schon erscheinen am Montag zustimmende Leserbriefe: Vor allem muss man ganz genau kontrollieren, was die Ukraine mit unseren Hilfgeldern macht! Sagen auch die Leserbriefschreiber, nachdem es Wehrschütz auch gesagt hat.

Wehrschütz war/ist ORF-Korrespondent in der Ukraine und auf dem Balkan, knapp vor der Pension. Früher war er auch FPÖ-Mitglied und bis vor kurzem auch Autor bei der *Krone bunt* am Sonn-

tag, mit teilweise originellen Ansichten zur Rolle der EU bei der Entstehung des Ukrainekrieges.

Im *Krone*-Interview meint er allerdings korrekt, es gebe „keine Alternative zur weiteren Finanzierung der Ukraine, weil wir uns den Zusammenbruch der Ukraine nicht leisten können. Eine unabhängige Ukraine ist ein Sicherheitsschild für die Staaten Ostmitteleuropas, vom Baltikum bis zu Polen, die nebenbei ja auch EU-Mitglieder sind und damit also auch mit Österreich zutiefst verbunden sind.“

Ob das mit der Sicht der Freiheitlichen Partei vereinbar ist, die ja die Europäische Union als „Kriegstreiberin“ und Putin als Friedensfürst sieht, bleibt die Frage. Aber es ist ja noch Zeit bis zur Präsidentenwahl.

RAU

Viele Altersgrenzen in Österreich

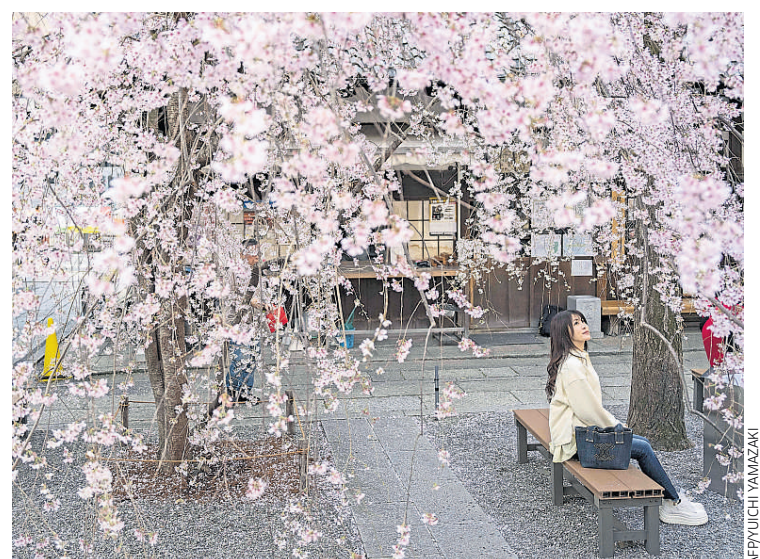
14 Jahre als Mindestalter für Social Media umstritten

Wien – Die Regierung will ein Alterslimit für den Zugang zu sozialen Medien einführen. An der geplanten Grenze von 14 Jahren gibt es zunehmend Kritik. Denn laut Datenschutzgesetz gilt diese Hürde jetzt schon. Viele Social-Media-Betreiber legen ein Mindestalter von 13 Jahren

für das Anlegen eines Accounts fest. Altersbestimmungen gibt es in Österreich in vielen Bereichen, der Jugendschutz ist Ländersache. Ab 16 darf man wählen, ab 18 rauchen. Wer sich fürs Bundespräsidentenamt bewirbt, muss 35 sein. (red)

Seite 9, Kommentar Seite 20

Kirschblüten mit Wermutstropfen



AFPUYUHI YAMAZAKI

Das Bild täuscht: So allein kann man Hanami, das japanische Kirschblütenfest, hier im Rokkakudō-Tempel in Kioto, derzeit eigentlich nicht genießen. Doch die geschickte Bildkomposition des Fotografen macht den Traum wahr. Wermutstropfen: Das traditionelle Picknick mit Bento-Boxen unter den Blüten ist heuer empfindlich teuer geworden.